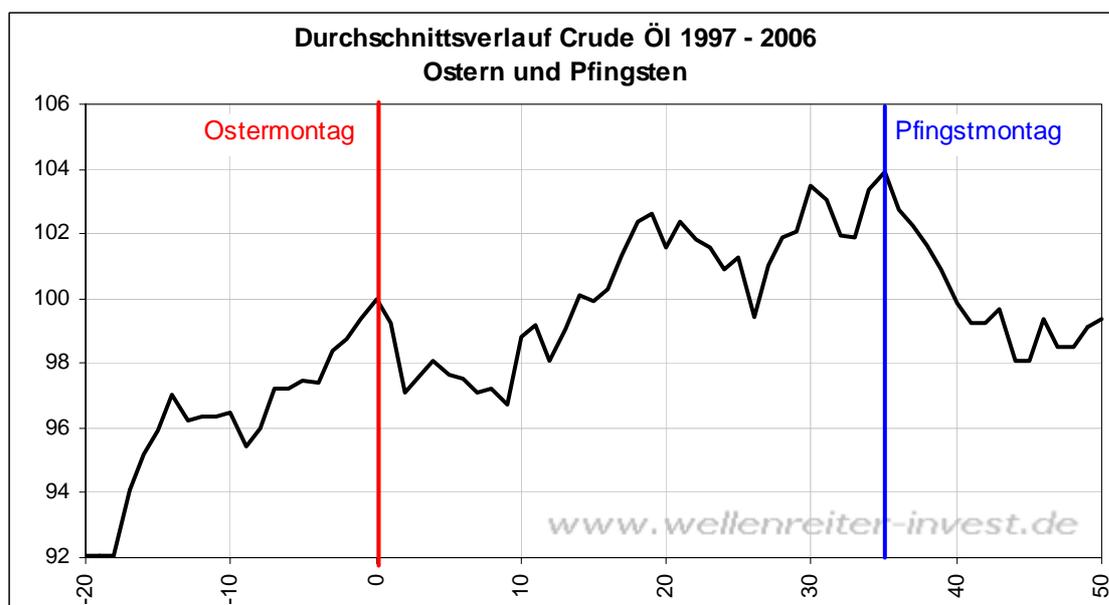


Mittwoch, den 23. Mai 2007

Angesichts steigender Preise an den Tankstellen beginnt die Presse, sich dieses Themas anzunehmen. Schlagzeilen u.a. in der Bildzeitung deuten darauf hin, dass die mediale Aufmerksamkeit gegeben ist.

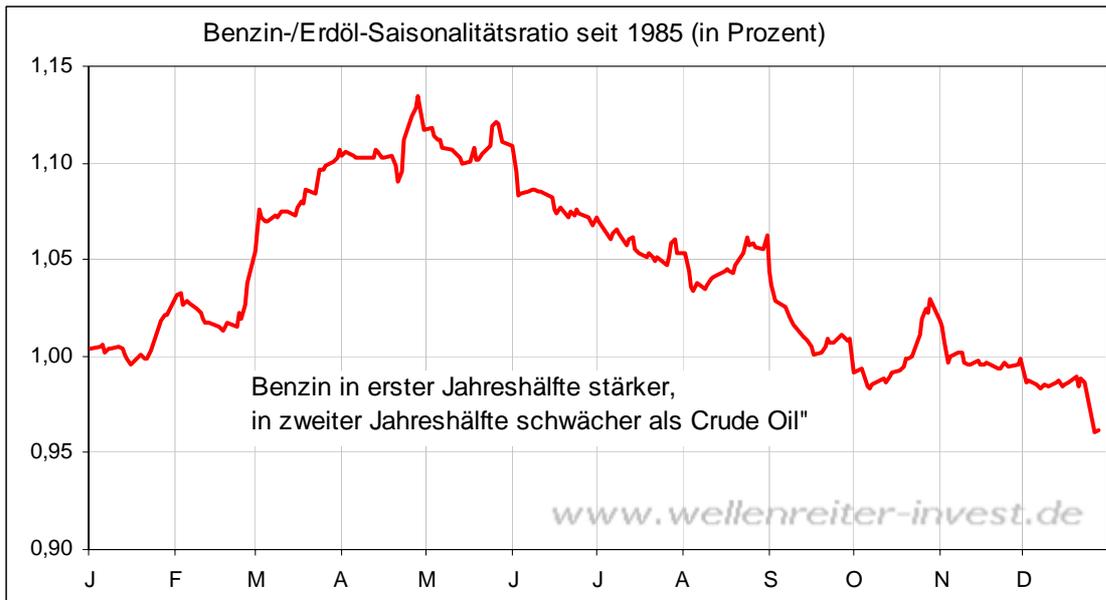
<http://www.bild.t-online.de/BTO/tipps-trends/geld-job/2007/05/21/tanken-teuer/benzinpreise.html>

Dort sagen Experten für das restliche Frühjahr und den Sommer weiter steigende Tankstellenpreise voraus. Wir können diese Vorhersagen so nicht bestätigen. Üblicherweise toppt der Ölpreis um Pfingsten (bzw. Memorial Day in den USA).

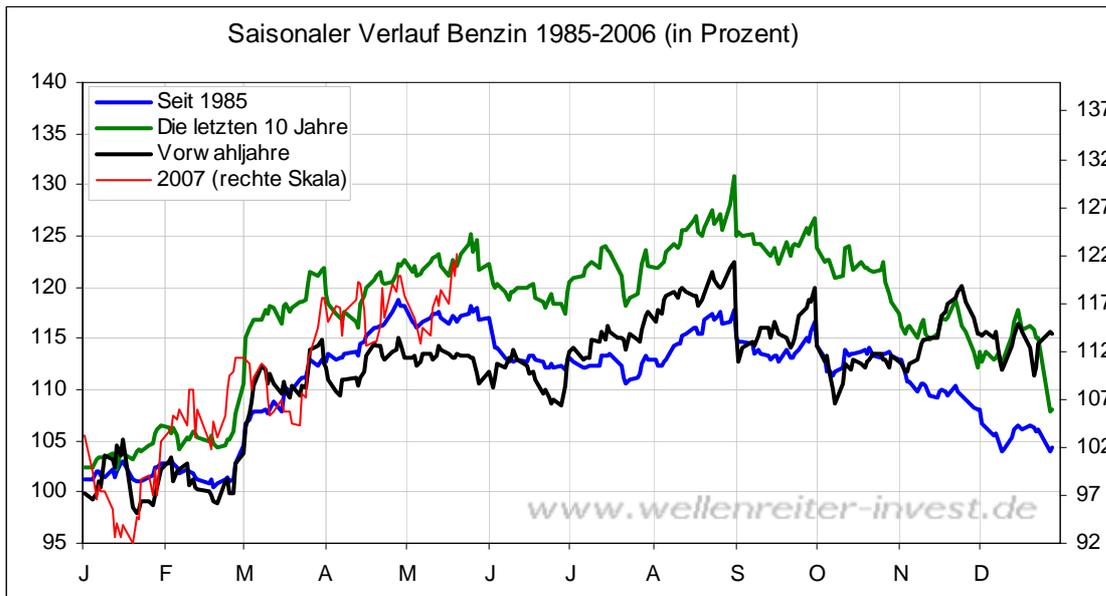


Richtig ist allerdings, dass der Ölpreis im Sommer normalerweise wieder steigt. In Vorwahljahren war der Anstieg in der Vergangenheit recht gedämpft, so dass wir davon ausgehen, dass es trotz der bevorstehenden Hurrikan-Saison nicht zu exorbitanten Preissteigerungen im Ölpreis kommen wird.

Bezüglich des Benzinpreises gilt weiterhin, dass dieser üblicherweise ab April/Mai beginnt, gegenüber dem Ölpreis relative Schwäche zu zeigen.



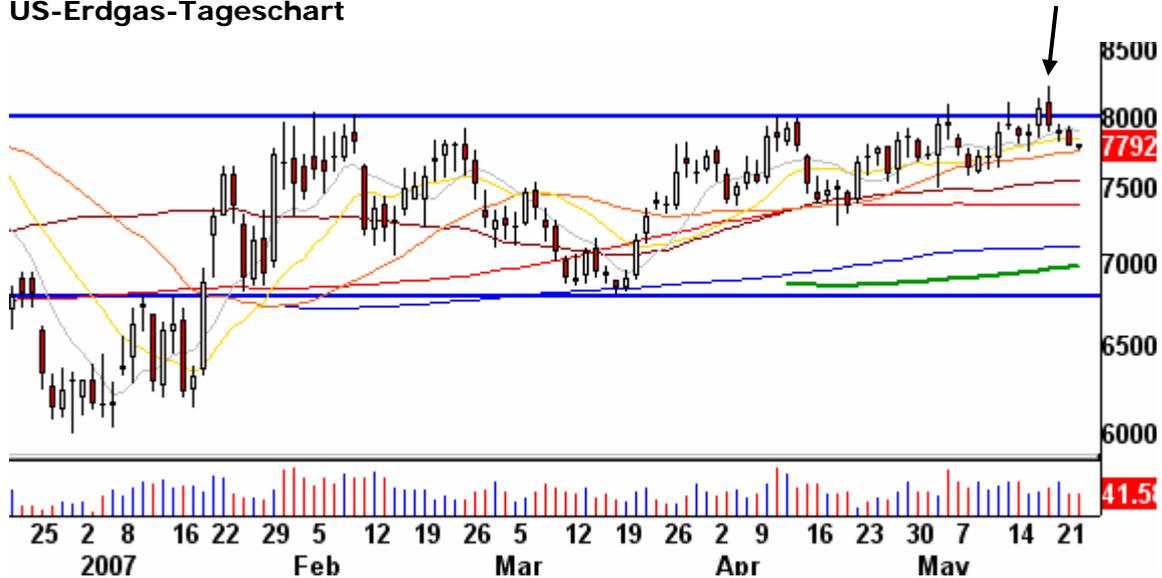
Dies drückt sich auch im saisonalen Verlaufschart aus, das für den Herbst nur leicht höhere Preise als im Frühjahr vorsieht.



Fazit: Angesichts der medialen Aufmerksamkeit sowie der Saisonalität dürfte der Benzinpreis dürfte seinen Hochpunkt fürs erste erreicht haben der kurz davor sein, ihnen zu erreichen.

Interessant ist auch der Verlauf des US-Erdgas-Preises. Er verbleibt in seiner bereits mehrere Monate laufenden Handelsspanne. Ein Ausbruchsversuch Mitte Mai (siehe Pfeil) war nicht von Erfolg gekrönt.

US-Erdgas-Tageschart



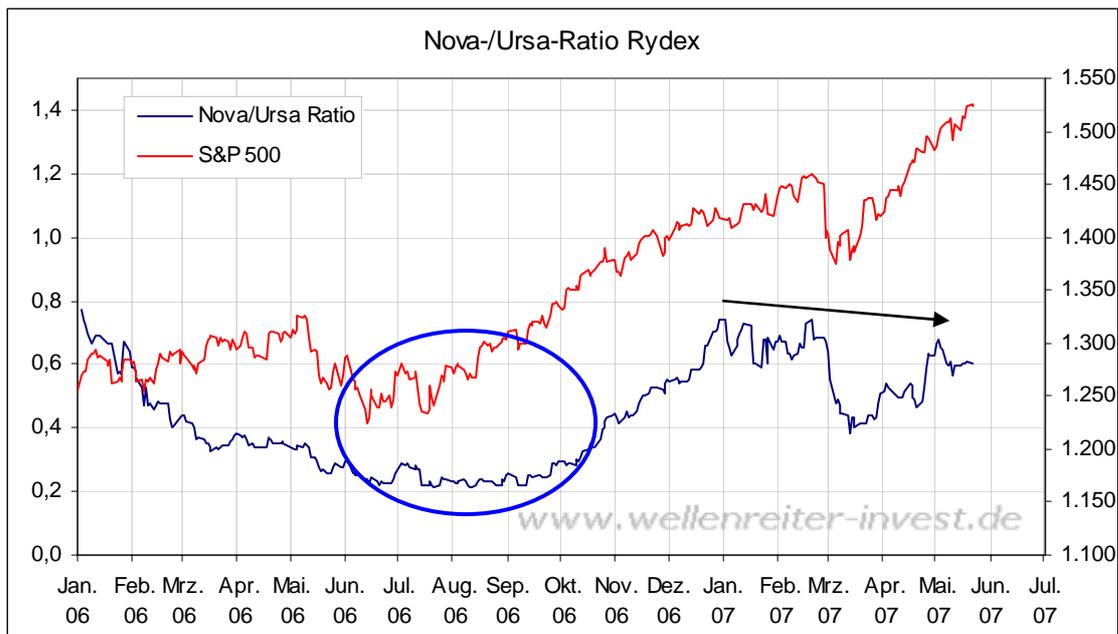
Solange US-Erdgas die 8-Dollar-Marke nicht nachhaltig überwinden kann, erscheint ein Trade oder ein Investment aus unserer Sicht nicht sinnvoll.

Die US-Fondsgesellschaft Rydex ist etwas besonders, weil sie die in ihre jeweiligen Fonds investierten Mittel auf täglicher Basis öffentlich zugänglich macht.

<http://www.rydexfunds.com/ourproducts/index.shtml>

Ein bullischer Fonds aus der Fondsfamilie nennt sich „Nova“. Er ist ein Hebel auf den S&P 500, weil er einen Return von 150% auf die Performance des S&P 500 abbildet. Im Gegensatz dazu bildet der „Inverse S&P 500“-Fonds (auch „Ursa“ genannt) den inversen Verlauf des S&P 500 ab. Fällt der S&P 500, gewinnt dieser Fonds an Attraktivität.

Bildet man eine Ratio der Assets dieser Fonds, lässt sich die Stimmung der Investoren ganz gut wiedergeben. Steigt die Nova/Ursa-Ratio, so fließen die Mittel den Bullenfonds zu und die Stimmung steigt. Fällt die Ratio, gewinnen die Bärenfonds an relativer Stärke und die Stimmung sinkt. Nachfolgend ein Bild der Ratio seit Januar 2006.



Der schwarze Pfeil zeigt, dass die Bereitschaft der Investoren, sich auf die bullische Seite zu stellen, momentan noch gering ausgeprägt ist. Der Schock des Februar-Abverkaufs scheint nachzuwirken.

Eine ähnliche Situation war im Sommer letzten Jahres zu verzeichnen, als die Bereitschaft, sein Geld auf der bullischen Seite anzulegen, erst nach dem Allzeithoch des Dow Jones Index im Oktober 2006 zunahm.

Natürlich ist es so, dass die Masse der Anleger nicht am Tief, sondern mit Verzögerung kauft. Insofern sind diese nachlaufenden Ratiobewegungen nachvollziehbar. Was nicht nachvollziehbar ist, ist die Tatsache, dass die Ratio noch nicht einmal ihr Hoch vom Februar erreicht hat. Dies spricht dafür, dass der Glaube an die seit März andauernde bullische Bewegung nicht sehr ausgeprägt ist. Insgesamt bestätigt dieser Indikator die Skepsis, die sich in anderen Indikatoren wie den AII-Zahlen sowie dem ISEE-Index ausdrückt. Zudem fiel gestern der US-State-Street Confidence Index für die USA, was ebenfalls auf mangelndes Vertrauen der Investoren hinweist. Wir werden die Nova/Ursa-Ratio sowie den State Street Confidence Index in den Aboraum einstellen.

Die REITs erhalten derzeit mediale Aufmerksamkeit in den USA. Viele Charttechniker sehen hier eine SKS. Somit scheint das Schicksal des Geschäftsimmobiliemarktes der USA besiegelt.

US-REITs Index (DJR) Tageschart



Dabei ist nur wieder etwas ganz typisches geschehen, was sich historisch betrachtet ständig wiederholt: Der Index durchbrach seinen 200-Tages-GD (blau), fand aber auf seinem 250-Tages-GD halt (grün). Erst jetzt wird sich herauskristallisieren, was die bisherige Abwärtsbewegung wirklich wert ist. Ein stark steigender 250-Tages-GD (1-Jahres-GD) ist so leicht nicht zu knacken. Wir geben dem Index eine realistische Chance für eine erneute Aufwärtsbewegung. Der US-Hausbau-Index stieg gestern übrigens um 3,5 Prozent an, und das trotz steigender Zinsen. Wir vermuten, dass die Hausbau-Nachrichten am Donnerstag und Freitag positiver ausfallen werden als erwartet.

Zu den Märkten.

1,48 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 749 Mio., das Abwärtsvolumen 714 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 51% vom Gesamtvolumen; 240 neue Hochs standen 20 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.540 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1524 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2588 Punkten um 9 Punkte (+0,4%) höher (neues Mehrjahreshoch); der Halbleiter-Index stieg um 0,4%.

Der Transport-Index endete bei 5.197 Punkten (-0,1%).

Größte Gewinner: Hausbau, Russell 2000 (neues ATH); Größte Verlierer: Goldminen, Ölservice

Der T-Bond Future endete bei 109,19 Punkten (110,03).

Crude Öl notiert aktuell bei 65,69 (66,96) und Erdgas bei 7,79 Dollar (7,92).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,32 Punkten (82,34).

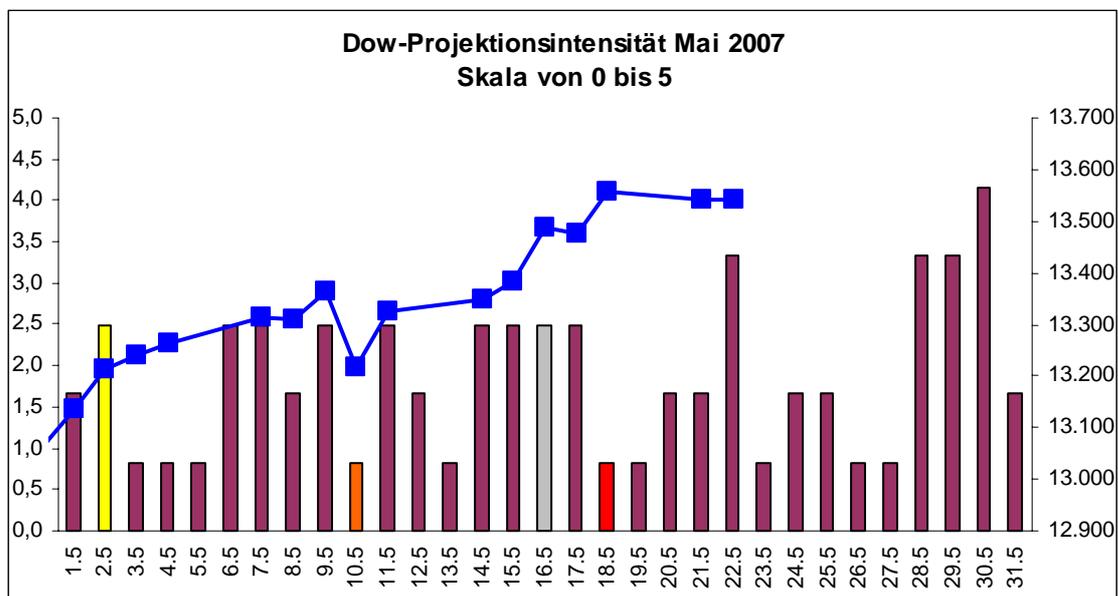
Der Goldpreis notiert aktuell bei 660,20 Dollar/Unze (662,70). Gold in Euro bei 490.

Silber befindet sich bei 13,00 Dollar (13,09).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,8% auf 325 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 136 Punkten. Newmont Mining verlor 68 Cent und endete bei 38,77 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,8% auf 13,06 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,07 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,21. Die OEX-PCR endete bei 1,07.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Mai: 22.5., 30.5.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

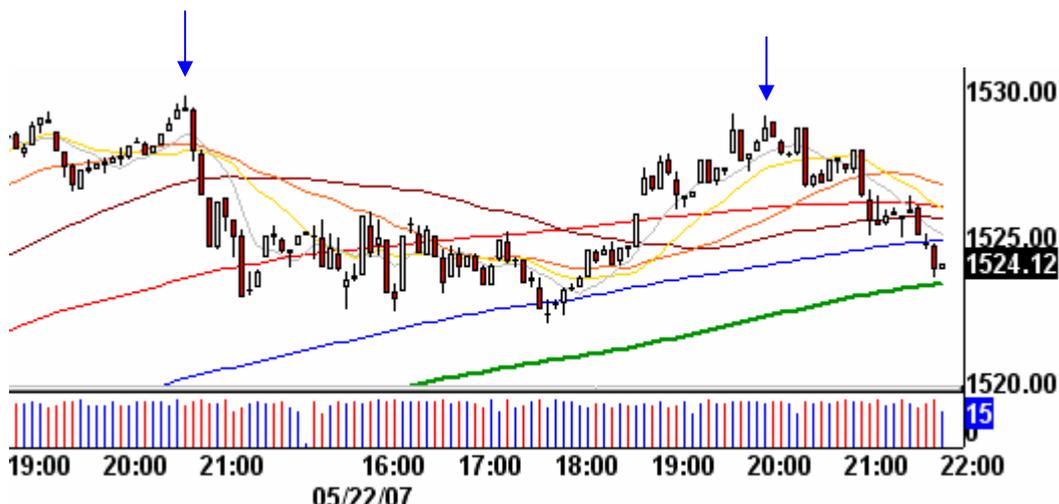
Die stimmungsmäßig beste Phase eines Aktienmarktes beginnt dann,

- wenn die bereits seit längerer Zeit bullischen Investoren sich über ansehnliche Gewinne zu freuen beginnen
- und gleichzeitig die konvertierten Bären ihre Bestätigung erhalten, dass die Konvertierung vom Bären zum Bullen ein richtiger Schritt war.

Mit einem Bruch der Allzeithochs im S&P 500 würde diese Phase eingeläutet werden. Die Put-Call-Ratio betrug gestern 1,21 und zeigt verbreitete Angst an. Auch der ISEE-Index steht mit einem Wert von 131 eher auf der ängstlichen Seite. Diese Reaktionen sind angesichts der Barriere des Allzeithochs im S&P 500 verständlich. Andererseits bietet diese Skepsis eine gute Voraussetzung, um den Durchbruch nach oben tatsächlich zu schaffen.

Ein wenig nervig sind die an den vergangenen beiden Tagen jeweils nach 20:00h einsetzenden Verkaufsprogramme im S&P 500, die auf dem folgenden Chart mit Fünf-Minuten-Kerzen gut zu erkennen sind (blaue Pfeile).

S&P 500 Fünf-Minuten-Chart



Angesichts des Allzeithoch-Widerstands sind solche Reaktionen allerdings noch als normal zu bezeichnen. Erst wenn sich derartige Situationen noch weitere zwei bis drei Tage ohne Erfolg wiederholen, wird das Allzeithoch allmählich zu einer undurchdringlichen Mauer. Aber soweit sind wir noch nicht.

Der Dow Jones Index stand Ende September/ Anfang Oktober 2006 ebenfalls vor der Allzeithoch-Mauer, die er damals erst am fünften Tag durchbrechen konnte. Der Durchbruch geschah am 4. Oktober 2006 mit einem Aufwärtsvolumen von 83 Prozent und einem Gesamtvolumen von fast 1,9 Mrd. an der NYSE gehandelten Aktien. Er war demnach sehr gesund. Mal schauen, was der S&P 500 in dieser Hinsicht machen wird.

Wir wiederholen unsere Wort von gestern: „Der Aufwärtstrend ist weiterhin intakt und es gibt weiterhin keinen Grund, auf der Short-Seite aktiv zu werden, bevor nicht tatsächlich ein Rückgang eingeleitet wird. Sollte der S&P 500 in den kommenden Tagen wiederholt an der Marke von 1527 Punkten anklopfen und dort immer wieder intraday scharf abverkauft werden, steigt die Gefahr eines Rückschlags. Unsere Einschätzung für den Aktienmarkt bleibt weiterhin bullisch.“

Absacker

Die Investoren sind deutlich bullisch für Anleihen, hat Morgan Stanley in einer Umfrage herausgefunden: "This was the highest net longs in nearly four years, according to J.P. Morgan."

http://yahoo.reuters.com/news/articlehybrid.aspx?storyID=urn:newsml:reuters.com:20070522:MTFH34966_2007-05-22_15-43-10_N22414783&type=comktNews&rpc=44

Diese Umfrage spricht aus Contrarian-Sicht für weiter steigende Zinsen am langen Ende.

Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.